

Firmenberichte = Nouvelles des firmes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **84 (1986)**

Heft 6

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen Communications

Lehrabschlussprüfungen für Vermessungszeichner Frühjahr 1986

Von 102 an der Gewerbeschule Zürich geprüften Lehrlingen (davon 7 Lehtöchter) haben 95 die Prüfung mit Erfolg bestanden. 7 Lehrlinge (davon 2 Lehtöchter) haben die Prüfung nicht bestanden infolge ungenügender Gesamtnote oder ungenügender Note in den praktischen Arbeiten. Der Notendurchschnitt liegt bei 4,89 (ohne diejenigen, die nicht bestanden haben bei 4,96). Mit Buchpreisen für sehr gute Leistungen wurden durch die beiden Vereine SVVK und VSVT die folgenden Kandidaten ausgezeichnet:

Note 5,6

Bötschi Peter
Schnell Marlis

J. Graf, Altstätten
Vermessungsamt der
Stadt Zürich

Note 5,5

Abry Peter
Brogle Thomas
Muggli Frank

P. Odermatt, Stans
Geoprat AG, Pratteln
H. Walser,
Diessenhofen
Zürner + Meier,
Männedorf

Savoy René

Schlosser Roman
Schwyter Markus

H. Cavigelli, Ilanz
H. Lutz, Uznach

Note 5,4

Fässler Ruedi

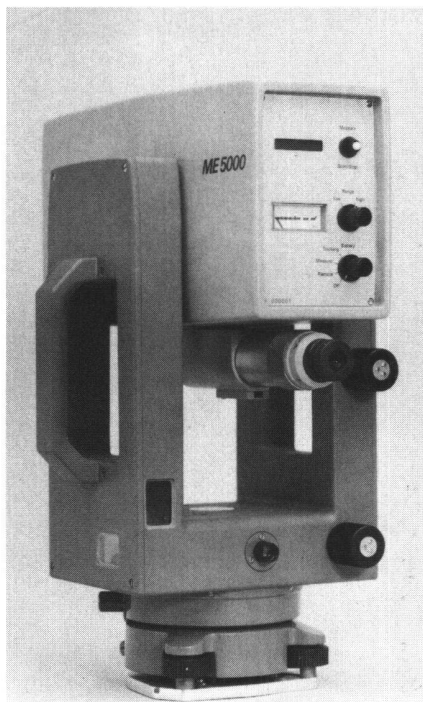
Schnetzler + Widmer,
Pfäffikon

Kaufmann Daniel

Kost + Nussbaumer,
Sursee

Prüfungskommission für
Vermessungszeichner

Die meteorologischen Einflüsse auf die Distanzmessung werden nicht mehr automatisch berücksichtigt. Der Benutzer misst Temperatur und Druck separat und reduziert die Distanz anschliessend mit dem Feldcomputer, was das Vertrauen zur richtig angebrachten Korrektur wesentlich erhöht. Die Modulationsfrequenz wird von einem stabilisierten Quarz abgeleitet. Damit beträgt die Anwärmszeit des Gerätes weniger als 30 Sekunden. Die Frequenzmessung ist bedeutend einfacher geworden, da es sich beim ME 5000 um eine kontinuierliche und nicht mehr gepulste Modulation handelt. Durch den Einsatz von Helium-Neon-Laserlicht und nur eines einzigen Kristalles zur Modulation und Demodulation des Lichtes wurde die Genauigkeit erheblich gesteigert. Die Genauigkeit beträgt jetzt weniger als $\pm(0,2\text{mm}+0,2\text{ppm})$. Die Reichweite mit einem Reflektor liegt bei 5 km.



Mechanisch perfektioniert!

Mit dem vollständig durchschlagbaren Instrument können auch vertikale Messungen durchgeführt werden. Die koaxial angeordnete Sender- und Empfängeroptik erlaubt es, auf Reflektoren verschiedener Grösse zu messen. Das einzigartige, 2-Schraubenhorizontiersystem garantiert stabile Kippachshöhe. Die Standardreflektoren sind auf gleicher Kippachshöhe wie das Mekometer. Sie sehen, Kern hat beim neuen Mekometer technisch und mechanisch tüchtig zugezogen. Nur beim Gewicht müssen Sie mit weniger vorliebnehmen – der ME 5000 wiegt ganze 8 kg weniger!

INFOCAM

Geo-Information System for Computer Aided Management

INFOCAM steht als umfassender Begriff für eine ganze Familie von Kern-Softwareprodukten, mit denen Sie raumbezogene Daten

erfassen, bearbeiten und verwalten, um sie aktualisiert wieder zu verbreiten.

Das Wissen über unseren Lebensraum, vor allem über Grund und Boden, ist umfangreich und vielschichtig. Der Datenbestand, welcher dieses Wissen umfasst, ist immens – das «Speichern» von Daten in Büchern, Tabellen und Plänen war bis heute mühsam und unübersichtlich. Mit INFOCAM ist eine neue Epoche der Behandlung solcher Daten angebrochen.



INFOCAM ermöglicht:

- *Gemeinsame* Verwaltung von Messungen, von Punktkoordinaten sowie geometrisch und sachlich beschriebener Objekte
- *Verschiedene* Plandarstellungen
- *Zugriffszeiten*, die unabhängig von der Grösse der Datenbank, praktisch immer *gleich kurz* sind
- *Rasches Zusammenstellen anwenderspezifischer Funktionsabläufe*
- *Systemvernetzung* – das Hardwarekonzept der Zukunft
- *Klar definierte Schnittstellen* zu externen Daten und Programmen
- *Automatisches Anpassen* bestehender Datenbestände an nachgeführte Punktkoordinaten.

Die Anwendungsgebiete von INFOCAM gehen weit über die Vermessung hinaus: Leitungsdokumentation, Strassenbau, Flurbereinigung, Forstwesen, Kartographie, Energieversorgung usw.

SICORD

Software and Instrumentation for Coordinate Registration and Determination

Mit Anbruch des Informatikzeitalters führte Kern die rechnerunterstützte Feldarbeit ein. Sie ist heute in Vermesserkreisen anerkannt und nicht mehr wegzudenken. Sie wird von Kern mit SICORD systematisch ausgebaut! Die fortschreitende Miniaturisierung der Elektronikbauteile macht es möglich, immer kompaktere, netzunabhängige Computer mit sehr grossen Speicherkapazitäten aufs Feld zu nehmen. Sie erfüllen heute die Funktion von Feldbüchern.

Es wird dabei immer schwieriger, die Übersicht über Programme und Daten zu behalten. Den Feldcomputer und gleichzeitig die Knöpfe am Instrument zu bedienen ist für den Operateur umständlich und verhindert ein rationelles Arbeiten.

Die Lösung von Kern heisst: INFOCORD Feld-Terminal.

Mit dem INFOCORD kommt man dem bewährten Feldbuch bedeutend näher als mit

Firmenberichte Nouvelles des firmes

Kern-Neuheiten am XVII. FIG-Kongress in Toronto, Kanada, vom 1. bis 11. Juni 1986

Mekometer ME 5000

Das neue Mekometer ME 5000 ist da! Durch den Einsatz modernster Technologie haben wir das Mekometer gegenüber seinem Vorgänger wesentlich verbessert.

Die gesamte Messung läuft jetzt vollautomatisch ab. Sie haben aber auch die Möglichkeit, das Mekometer ME 5000 vollständig über einen Feldcomputer zu bedienen. Über diesen ändern Sie automatische Messabläufe oder aktivieren zusätzliche Funktionen. Ausgenutzt wird dabei das bereits bekannte Kern Telereading (RS-232).

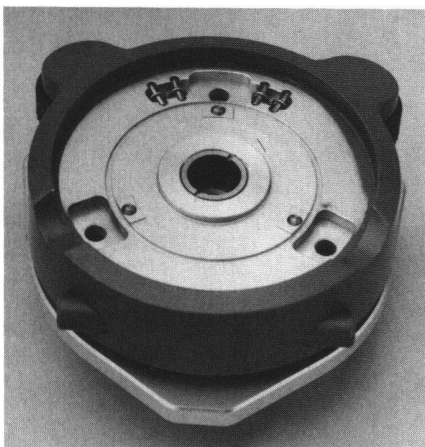
allen bekannten Registriergeräten und Feldcomputern auf dem Weltmarkt. Das Feld-Terminal INFOCORD ist eine Bildschirm-Tastatur-Einheit, die unmittelbar am Theodolit angebracht ist und sämtliche Werte einer Zielung gleichzeitig anzeigt! Damit braucht der Operateur keinem Rechner nachzuspringen und keinen Assistenten zu fragen. INFOCORD geht einen Schritt weiter:

- 9zeilige Anzeige mit je 12 Zeichen
- 20 einfach belegte Tasten zum Editieren aktueller oder bereits gespeicherter Zielungen
- Verkehr mit ihrem Feldcomputer ohne Unterbrechung der Operationen am Theodolit
- Ihr Feldcomputer (HP, Toshiba etc.) im Koffer – das INFOCORD in wetterfestem Gehäuse am Theodolit mit Steuermöglichkeiten von Feldcomputer und Theodolit über eine einfache Tastatur.

Als wertvolle aber nicht zwingende Ergänzung liefern wir Ihnen die bisherige SICORD-Software und weitere, der grossen Kapazität neuester Feldcomputer angepasste Berechnungsprogramme.

Kern MULTIBASE

Wer den Joker spielt, gewinnt! Mit Kern MULTIBASE haben Sie den Joker in den Händen.



Sie können jetzt Kern-Instrumente und ihr Zubehör mit «Schnittstellen» ausrüsten, die zu allen bekannten Zentriersystemen auf dem Weltmarkt passen. Sie benützen weiterhin ihr bevorzugtes Stativsystem und kombinieren es mit den betriebssicheren, robusten Präzisionsinstrumenten von Kern. Auf diese Weise optimieren Sie Ihre Vermessungsausrüstung.

- Sie wechseln Schnittstellen und nicht Theodolite
- Ihre Instrumente können noch aufgabenspezifischer eingesetzt werden
- Alle Stativ passen zu Ihren Kern-Theodoliten.

Kern MULTIBASE integriert Kern-Theodolite und Zubehör in jedes bekannte Zwangszentriersystem und erweitert auf diese Weise ihr Einsatzgebiet. Kern MULTIBASE, die Zentrierung für jede Norm – ein echter Joker!

Kern & Co. AG, Aarau

Neuer Name in der Bildverarbeitung und Opto-Elektronik!

COMPAR AG ist aus dem ehemaligen Profit-Center «Computer Vision & Inspection» der Feller Informatik AG in Horgen entstanden.

Die neue Firma führt die erfolgreiche Tätigkeit der Feller Informatik AG im Bereich der opto-elektronischen Sichtkontrolle und Bildverarbeitung fort. Dabei wird eine enge Zusammenarbeit mit der beteiligten Partnerfirma SIGNUM GmbH in München realisiert. COMPAR AG besitzt ein fundiertes Know-How in Bildverarbeitung, Signalverarbeitung und Mustererkennung. Anwendungen dieser Technologie sind im industriellen Bereich, in der Forschung, in der Medizin oder in der Sicherheitstechnik in hohem Masse vorhanden.

Einige Beispiele:

- Objekt- und Lage-Erkennung, Oberflächenkontrolle und Dimensionskontrolle in der industriellen Fertigung;
- Vollständigkeitskontrolle, Positions- und Orientierungsmessungen, Code- und Zeichenlesung in der Montage;
- Bildanalyse von zeitlichen Abläufen in der Entwicklung;
- Durchführung von Studien unter Verwendung effizienter Bildverarbeitungssysteme in der Forschung und Entwicklung;
- Röntgenbildanalyse oder das Auszählen von Objekten in der Medizin;
- Studium von Bewegungsabläufen in der Biomedizin;
- Überwachung von Anlagen und Maschinen in der Sicherheitstechnik; und vieles andere mehr.

Industrie, Forschungs- und Versuchslabors, Hochschulen und Institute bilden eine anspruchsvolle und breite Kundschaft.

Auf dem Gebiet der optischen Lesung betreibt COMPAR Entwicklungen und stellt Geräte her.

Das Leistungsangebot von COMPAR AG umfasst: Beratung, Studien und Entwicklungen, sowie Lieferung von Komponenten auf Board-Level und von kompletten Systemen.

Zuverlässiger Service ist selbstverständlich.

COMPAR AG, CH-8810 Horgen

Instrumentenkunde Connaissance des instruments

Radionavigationspläne der UdSSR

Gegenwärtig sind die Sowjets die hauptsächlichsten Anbieter globaler Navigationssysteme ausserhalb der Vereinigten Staaten. Ihre Tätigkeit wird sich auf die Planungs-

empfehlungen der internationalen Gremien auswirken und damit natürlich auch auf die Planung der USA. Die Sowjetunion hat gegenwärtig ein Satellitennavigationssystem in Betrieb, Tsikada geheissen, das funktionell dem U.S.-Transitsystem entspricht. Tsikada ist ein Navigationssystem mit Satelliten in erdnahem Umlauf, welches zur Ortung den Dopplereffekt benutzt. Es arbeitet auf 150 und 400 MHz. Tsikada gibt 80-100 m Genauigkeit für ein stehendes Fahrzeug und mit 95% Wahrscheinlichkeit ungefähr 800 m Genauigkeit für ein Schiff in Bewegung. Als Satellitennavigationssystem der zweiten Generation planen die Sowjets GLONASS.

Probelaufe für GLONASS begannen im Oktober 1982 mit den Satelliten COSMOS 1413, 1414 und 1415. GLONASS wird mit 12 Satelliten auf 20000 km-Umlaufbahnen arbeiten. Das GLONASS-System soll dem zivilen Benutzer 100 m Genauigkeit mit 95prozentiger Wahrscheinlichkeit geben. Die Sowjets sind der Meinung, dass im Anfangsstadium von GLONASS vor allem die Zivilluftfahrt und Schiffe auf speziellen Missionen davon profitieren werden. Sie planen, Tsikada bis in die späten 1990er Jahre im Einsatz zu belassen. Über die Ausserbetriebsetzung von Systemen hat die UdSSR keine Angaben gemacht.

Die sowjetischen Anstrengungen auf dem Gebiet der weltweiten Radionavigation sind den Anstrengungen der USA verblüffend ähnlich. Das Tsikada Satellitensystem arbeitet nach ungefähr den gleichen Prinzipien wie das TRANSIT-System der USA und soll auch ungefähr gleich lang im Einsatz bleiben wie TRANSIT. Die Sowjetunion hat öffentlich zugängliche, operationelle Parameter für das GLONASS-System angekündigt, die den «GPS Standard Positioning Service» (SPS)-Parametern äquivalent sind. Auf der Suche nach der Entscheidung, welche Systeme zum Gebrauch auf internationaler Basis anerkannt werden sollen, richten die internationalen Organisationen ihre Blicke nach der UdSSR, wie auch nach den USA. Andere, von privater Seite betriebene Systeme, wie z.B. GEOSTAR, werden in der weltweiten Radionavigation wohl auch eine Rolle spielen. Für die Festlegung von Normen werden die internationalen Organisationen zwar nur staatliche oder multinationale Systeme in Betracht ziehen. Sie werden die Leistungsparameter der Satellitennavigationssysteme der UdSSR wie der USA, soweit sie öffentlich verfügbar gemacht werden, aber auch andere Systeme berücksichtigen, um internationalen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Übersetzung aus:

«IEEE 1984 Position Location And Navigation Symposium».

Den Stellenanzeiger
sollten Sie nicht
vergessen zu lesen